

Pressemitteilung

13. Juni 2012

Es schreibt Ihnen: Holger Greiner
E-Mail direkt: holger.greiner@vcd-rhein-main.de
Telefon direkt: (0151) 26846475

VCD unterstützt Menschenkette gegen Fluglärm

Ökologischer Verkehrsclub ruft zur Teilnahme an der Kundgebung auf

Frankfurt a. M., 13. Juni 2012. Der ökologische Verkehrsclub Deutschland (VCD) ruft dazu auf, sich an der geplanten Menschenkette am 24. Juni am südlichen Mainufer in Frankfurt unter dem Motto „Hand in Hand für unsere Zukunft“ zu beteiligen. Die Umweltorganisation unterstützt damit das breite Bündnis von Initiativen, das mit dieser Kundgebung die Öffentlichkeit erneut auf die unerträgliche Situation des Frankfurter Südens und der gesamten Rhein-Main Region infolge der Inbetriebnahme der Landebahn Nordwest durch Fraport im vergangenen Herbst aufmerksam machen will.

„Der Luftverkehr über dem Rhein-Main-Gebiet hat das für Mensch und Umwelt verträgliche Maß schon lange überschritten“, stellt der Sprecher der VCD Regionalgruppe Rhein-Main, Holger Greiner fest. „Es ist gut, dass der Protest gegen die Belastungen durch Lärm und Schadstoffe weiter anhält.“ Der VCD verlangt die unbedingte Einhaltung des vom Bundesverwaltungsgericht bereits verfügt Nachflugverbots. Aufweichungen durch eine überbordende Zahl von „Ausnahmegenehmigungen“ für nächtliche Starts und Landungen durch das hessische Verkehrsministerium seien „absolut nicht akzeptabel“. Dieses Verbot sollte zumindest auf die Zeiten zwischen 22 und 6 Uhr ausgeweitet werden. Außerdem müsse die Bevölkerung darüber hinaus – dringend durch eine „Deckelung der Anzahl der Flugbewegungen“ – auch am Tag geschützt werden.

Eine intelligente und umweltverträgliche Mobilitätsentwicklung, die die Aspekte des Klimaschutzes berücksichtige, müsse die Vermeidung überflüssigen Flugverkehrs gerade im innerdeutschen und mitteleuropäischen Bereich zum Ziel haben. Die Antwort der Bundesregierung auf eine aktuelle Anfrage der Bundestagsfraktion der Linken belege, so der VCD, erneut, dass schon derzeit wenigstens 25 Prozent aller Flüge am Flughafen Frankfurt ohne gravierende Zeitverluste für die Reisenden auf die Schiene verlagert werden könnten, da deutlich mehr als die Hälfte (55,6 Prozent) der Flüge in einem Entfernungsbereich von unter 1.000 km liegen. Durch eine Verlagerung des Reiseverkehrs auf die umweltverträglicheren Verkehrsträger Bus und Bahn, ließe sich problemlos eine spürbare Reduzierung der Belastungen im Flughafenumfeld erreichen.

Es gelte endlich, die fortgesetzte direkte und indirekte Subventionierung und Privilegierung des Luftverkehrs – als ein Haupt-Klimakiller – durch die der Staat auf Einnahmen von über elf Milliarden Euro pro Jahr verzichtet, zu beenden. Der ökologische Verkehrsclub VCD spricht sich daher auch entschieden für eine Beibehaltung und die Weiterentwicklung der Luftverkehrssteuer aus. Bereits begonnene oder noch in Planung befindliche millionenteure Ausbau- oder Erweiterungsmaßnahmen in Frankfurt/Rhein-Main oder Hessen, die noch zu einer weiteren Steigerung des Flugverkehrsaufkommens beitragen – wie etwa den Bau des Terminal 3 beim Frankfurter Flughafen oder den überflüssigen Regional-Flughafen Kassel-Calden –, lehnt der ökologische Verkehrsclub strikt ab.

Holger Greiner, Pressesprecher VCD Regionalgruppe Rhein-Main